



Schwellenkorporationen

Brienz, Schwanden, Hofstetten, Brienzwiler



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Am 22. April 2022 haben die Schwellenkorporationen Brienz, Schwanden und Hofstetten im Gebiet Im Gsang den Spatenstich zum Baulos 2 des Hochwasserschutzprojekts Lammbach/Schwanderbach durchgeführt. Seither haben die Bauarbeiten richtig Fahrt aufgenommen: Alle Baupisten für die Erschliessung der Baustellen sind bereit, die verschiedenen Depots für die Lagerung von Waldboden, Oberboden, Unterboden und Geschiebematerial im Geschiebesammler Kienholz werden erstellt und der Installationsplatz sowie die Wasserhaltung sind im Entstehen begriffen.

Die Eingriffe sind von der Lammbachbrücke aus schon gut zu erkennen. So wurde die Mauer mit der Überfallkante von Ende des 19. Jahrhunderts bereits teilweise zurückgebaut. Der Abschluss des Geschiebesammlers Kienholz wird ca. 15 m hinter der alten Mauer zu stehen kommen. Anders als ursprünglich vorgesehen wird er nicht mehr als massive Betonscheibe mit zwei liegenden Öffnungen ausgeführt. Stattdessen werden beidseits Beton-Flügelmauern erstellt, dazwischen wird ein wasserdurchlässiges Murgangnetz etwaiges Geschiebe zurückhalten.

Diese konstruktive Änderung wurde nötig, damit das kantonale Amt für Wasser und Abfall dieses Bauwerk nicht der Stauanlagenverordnung unterstellen muss; dadurch kann auf viel strengere Bedingungen bezüglich Risiken (analog eines Stausees) verzichtet werden.

Die neue Konstruktion garantiert die gleiche Sicherheit für Menschen und Gebäude wie die dichte Betonscheibe aus dem Bauprojekt.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und viel Vergnügen mit dem neuen Bach-Blettli.

Andrea Andreoli
Präsident Schwellenkorporation Brienz

Bach-Blettli

Nr. 43, Juni 2022

Arbeiten am Geschiebesammler Kienholz haben begonnen

Im Frühjahr sind die Vorbereitungsarbeiten für das Baulos 2 des Hochwasserschutzprojekts Lammbach / Schwanderbach gestartet. Die beteiligten Bauunternehmungen haben bereits Ende März mit dem Bodenabtrag begonnen, um die Baustellenzufahrt über die Schwanderlouwenen bis hinunter in den Geschiebesammler Kienholz einzurichten. Nun beginnen die Hauptarbeiten im Geschiebesammler mit der Sohlenabsenkung und die damit verbundenen Dammschüttungen.

Am 22. April 2022 konnten die Schwellenkorporationen zusammen mit den Projektbeteiligten und Vertretern aus der Politik den Spatenstich für das Baulos 2 durchführen. Damit wurde ein wichtiger Schritt im Rahmen des Hochwasserschutzprojekts Lammbach / Schwanderbach vorgenommen. Im Vorfeld der Baumeisterarbeiten waren die Rodungsarbeiten für die erste Etappe durchgeführt worden. Der Eingriff hinterlässt eine gut sichtbare Narbe. Diese Arbeiten sind jedoch unumgänglich, um das Hochwasserschutzprojekt an Lammbach und Schwanderbach zu realisieren. Die Erntemaschine fällt die grossen Bäume mit Leichtigkeit, um Platz für das Wasserbauprojekt zu schaffen. Das Aufräumen und Zusammentragen der Baumstämme und Äste gestaltete sich hingegen deutlich zeitintensiver. Um den Eingriff zu reduzieren, erfolgt die Rodung in drei Etappen und in Abstimmung mit dem Baufortschritt. Die nächste Rodungsetappe im Geschiebesammler Kienholz ist im Herbst 2022 vorgesehen.



Im Gsang, 22. April 2022: Spatenstich für Baulos 2

Schutzdamm Louwenen und Baustellenzufahrt

Mit einer eigenen Baustellenerschliessung über die Louwenen sollen die Dorfkerne von zusätzlichen LKW-Fahrten entlastet werden. Die ersten Arbeiten im Baulos umfassten deshalb die Ausführung der Baustellenzufahrt über die Louwenen bis hinunter ins Gebiet Im Gsang sowie die Umleitung und Sperrung der Wanderwege. Mit dem Abschluss der Vorbereitungsarbeiten haben die in einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE) zusammengeschlossenen Bauunternehmungen auch den Bodenabtrag fertiggestellt. Die Flächen für die Dammschüttungen sind nun vorbereitet. Gleichzeitig hat die BKW zwei Freileitungen innerhalb des Projektperimeters in den Boden verlegt, um den notwendigen Platz für das Hochwasserschutzprojekt zu schaffen.

Geschiebesammler Kienholz

Mit den Arbeiten im Geschiebesammler soll das Rückhaltvolumen vergrössert und das Ablagerungsverhalten bei einem Murgangereignis verbessert werden. Dazu wird die Sohle im Sammler um gut zwei Meter abgesenkt, gleichzeitig werden die umgebenden Dämme erhöht. Mit dem Aushub werden sämtliche Dämme im Projektabschnitt geschüttet. Es soll möglichst wenig Material weg- oder antransportiert werden.

Die ARGE hat mittlerweile den Waldboden entfernt und auf ein Zwischenlager geführt. Nun beginnen die umfangreichen Aushubarbeiten. Insgesamt werden gut 30 000 m³ Material umgelagert und für die Schüttung der Schutzdämme verwendet. Nach Abschluss der Arbeiten wird die Fläche im Geschiebesammler rekultiviert und bepflanzt.

Anpassung Abschlussbauwerk

Im Rahmen der Ausführungsplanung haben die Schwellenkorporationen zusammen mit den Planern die genaue Ausgestaltung des Abschlussbauwerks geprüft. Damit soll die optimale Ausgestaltung des Abflussquerschnitts festgelegt werden. Dabei wurde der Variante mit Beton-



Vorbereitung des Untergrunds für die Dammschüttung des Schutzdamms Louwenen

balken eine Variante mit Ringnetz (Murgangnetz) gegenübergestellt. In Bezug auf die Sicherheit und das Verhalten bei einem Murgangereignis schneiden beide Varianten gleich gut ab.

Die Ringnetzsperrre weist jedoch in Bezug auf die langfristigen Kosten Vorteile auf, da der Aufwand für Unterhalt und Überwachung weniger hoch ist. Das System kann bei Bedarf zudem auf einfache Weise angepasst werden (z. B. Anpassung der Maschengrösse oder der freien Abflussöffnung unterhalb des Netzes). Ins Gewicht fällt ferner, dass das Bauwerk mit Murgangnetz nicht der Stauanlagengesetzgebung unterstellt werden muss; nach der Inbetriebnahme kann damit auf ein aufwendiges und kostspieliges Überwachungskonzept verzichtet werden. Mit dem nun beschlossenen Wechsel von Betonbalken auf ein Netz im Bereich der Abflussöffnung wird auch die Einsicht in den Sammler im Vergleich zu heute weniger stark eingeschränkt.



Visualisierung des Abschlussbauwerks mit Murgangnetz

Baustellen-Begegnung: Christian Wullschleger, Bauleiter

«Gschouwen, dass gschouwed wird»: So beschreibt Christian Wullschleger seine Rolle beim Hochwasserschutzprojekt Lammbach und Schwanderbach. Er wählt dafür nicht von ungefähr brienzerdeutsche Worte. Der 32jährige Bauingenieur ist in Brienz aufgewachsen, lebt nach wie vor hier und erlebt damit die Umsetzung der zweiten Bauetappe am Lammbach sowohl als Bauleiter wie auch als Dorfbewohner.

Sein Werdegang verlief ein wenig ausserhalb der Norm: «Ich ging gerne zur Schule, wusste aber nicht so recht, was ich für einen Beruf wählen sollte, darum besuchte ich zunächst das Gymnasium», erklärt er. Nach der Matura war der Fall für ihn aber klar: Er absolvierte eine Berufslehre als Zimmermann, arbeitete mehrere Jahre auf dem Beruf und liess sich in Burgdorf zum Bauingenieur weiterbilden.



Christian Wullschleger

Dort ging es neben Holz-, Stahl- und Betonbau auch um Wasserbau. Das Thema sprach ihn ganz besonders an, und weil es auch beim Interlakner Ingenieurbüro Mätzener & Wyss eine grosse Bedeutung hat, trat er dort vor knapp vier Jahren als Projektingenieur ein. Jetzt übernimmt er in Brienz sozusagen ein Heimspiel.

Als Bauleiter ist Christian Wullschleger für drei zentrale Belange zuständig: Er muss darauf achten, dass die vorgesehenen Termine und die Kosten eingehalten werden, zudem hat er sicherzustellen, dass die Arbeiten in der vereinbarten Qualität ausgeführt werden. So misst er etwa bei Terrainverschiebungen nach, ob das Volumen dem entspricht, was in den Plänen vorgesehen ist.

Er müsse vor allem koordinieren, sagt der Bauleiter, nämlich zwischen den beteiligten Bauunternehmungen, aber auch gegenüber der Bauherrschaft, den Anwohnerinnen und Anwohnern und weiteren Kreisen. Dazu gehört beispielsweise, dass er veranlasst, Strassen und Wege rechtzeitig zu sperren, damit die Baumaschinen auffahren können.

Wäre das Wasserbauprojekt eine musikalische Darbietung, dann hätte Christian Wullschleger die Funktion eines Dirigenten inne. Tatsächlich betätigt er sich seit seinen Jugendjahren im Bereich der Musik: In seiner Freizeit engagiert er sich als Altsaxofonist in einer Dorfmusik sowie bei den auf Dixieland spezialisierten Bödeli-Gamblers. «Das macht Freude und bringt einen guten Ausgleich zur Arbeit», erklärt er.

Impressum

Bach-Blettli Nr. 43 | Juni 2022

Herausgeber Schwellenkorporationen Brienz | Schwanden | Hofstetten | Brienzwiler (www.schwellenkorporationen.ch)

Redaktion staegertext.com, Brienz

Gestaltung und Druck Thomann Druck AG, Brienz

Auflage 3000 Exemplare

Titelbild Das Gebiet von Baulos 2 nach Abschluss der ersten Rodungsetappe und Beginn der Bauarbeiten